

Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

**Der folgende Text ist auf dem Webportal
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.**

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

Brief von Maria Derewjanko an die Sophie-Scholl-Oberschule

Schulleitung der Augustaschule Berlin Das Haus ist gleich um die Ecke Palasstraße und Isholdstraße Deutsche Bundesrepublik

Hochgeehrter Direktor!

In den Jahren 1943-1945 befand sich in Berlin im Raum der Augustaschule (Palasstr. / Isholdstr.) das Ostlager, wo ich zusammen mit meinen Eltern gewesen war. Alle Erwachsenen errichteten irgendeinen Bau. Ich erinnere mich gut daran, dass durch Mine den mittleren Teil der Schule zerstört wurde, wo sich das Ostlager befand und viele Menschen unter diesen Ruinen lebendig begraben wurden. Unsere Familie blieb zufällig am Leben.

Ich wende mich persönlich an Euch und auch an Euer Kollegium (ich weiß nicht, was sich jetzt in diesem Raum befindet) mir mit Visum zu helfen. Ich will diese Orte, wo ich in den schweren Kriegsjahren gewesen war, wo meine Landsleute gefallen sind, und ich viel Leiden erlitten habe, ansehen.

Ich bin schon 64 und habe noch einen großen Wunsch: Berlin und seine Sehenswürdigkeiten zu schauen. Um das Visum zu bekommen, muß ich eine Einladung bekommen, muß eine Einladung von der beliebigen Person oder Organisation haben.

Ich heiße Derewjanko Mara Iwanisusna. Geburtsort: Donezrer Gebiet, Stadt: Konstantyniwka, 30. November 1930.

Meine Adresse: Ukraine, Liviw

Mit Hoffnung warte ich auf die Hilfe und den Rat in der Lösung meiner Frage. In unserem

Land kann mir niemand helfen.

Im voraus danke ich Euch sehr!

Mit Ehre

Maria Derewjanko